

ABENSBERGER BÜRGERINFO



PHOTOVOLTAIK

Energie für
315 Haushalte

S.11

DENKMALSCHUTZ

Alter Traudstadt,
neuer Anstrich

S.12

ABENSBRÜCKE

Es ist vollbracht

S.4



Foto Bail

Liebe Abensbergerinnen, liebe Abensberger,

mit dieser Herbstausgabe der Bürgerinfo setzen wir den bereits letztes Jahr eingeleiteten Prozess des Redesigns fort. Das Corporate Design anderer Publikationen erfuhr bereits eine Erfrischung. Mit dieser Bürgerinfo und der Webseite, die wir ebenfalls in den nächsten Wochen grafisch aktualisieren, folgen die letzten und wichtigsten Auftritte der Verwaltung.

An dieser Stelle möchte ich nochmals kurz den diesjährigen Gillamoos Revue passieren lassen. Gemeinsam mit meinem Team hatte ich gleich am Donnerstag eine schwierige Entscheidung zu treffen. Wir haben evakuiert – Menschenleben gehen nun mal vor. Ich bedanke mich herzlich für die gute Zusammenarbeit bei allen unseren Partnern – von den Festwirten über Schausteller bis zu den Fierantern. Ohne sie wäre der Gillamoos nicht

das, was er ist, es geht eben nur gemeinsam. In diesem Zusammenhang geht auch ein herzliches Vergelt's Gott an den Präsidenten des Stadtverbands, Niklas Neumeyer, der sich im Rahmen der Organisation mit viel Energie den beiden Meilen widmete. Ehre wem Ehre gebührt: Die Blaulicht- und die Agrarstraße sind weitgehend sein Verdienst.

Wir haben viel Erfreuliches zu berichten: Wie Sie vielleicht wissen, ist es uns dank der guten Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Bauamt und der herausragenden Leistung der Firma Stanglmeier gelungen, die Abensbrücke rund einen Monat früher als geplant wieder für den Verkehr freizugeben. Es waren emotionale Monate, doch jetzt ist die Verbesserung spürbar, was mich wirklich sehr freut. Die Sanierung der Aventinus Grund-

schule schreitet gut voran, auch dazu informieren wir mit dieser Broschüre. Weitere Themen sind ein markanter Meilenstein in Sachen Energiewende: Die bis dato größte Anlage der SEG speist nun ins Netz ein und macht uns insgesamt ein Stück weit autarker. Beeindruckend ist auch das Lummerland, das in diesen Wochen immerhin bereits seinen 140. Geburtstag feiert – ich möchte dem damit ältesten Kindergarten des Landkreises ganz persönlich die besten Glückwünsche übermitteln.

Ich wünsche Ihnen eine schöne Herbstzeit!



Ihr Dr. Bernhard Resch
1. Bürgermeister

IMPRESSUM

Herausgeber

Stadt Abensberg | Stadtplatz 1 | 93326 Abensberg

V.i.S.d.P Bürgermeister Dr. Bernhard Resch

Redaktion Julia Bail, Madleen Böhm, Silvia Fränkel, Karin Vogt, Carolin Wohlgemuth (Leitung)

Mit freundlicher Unterstützung der jeweiligen Fachabteilungen

Titelfotos Bail, Stanglmeier Bau

Redaktionsschluss 15.01.2026

Druck Kelly Druck GmbH, Abensberg

Keine Haftung bei Druckfehlern

Neubürgerbegrüßung

Herzlich Willkommen in Abensberg

Bürgermeister Dr. Bernhard Resch lud im Sommer zur traditionellen Neubürgerbegrüßung ein.

Im Kulturzentrum Aventinum informierte er gemeinsam mit Vertreterinnen und Vertretern der Verwaltung und des gesellschaftlichen Lebens die zahlreichen Gäste über die vielfältigen und attraktiven Angebote ihrer neuen Heimatstadt, wie z.B. das Programm der vhs oder das Angebot der Abensberger Vereine. Auch wichtige Anlaufstellen der Stadtverwaltung wurden aufgezeigt.

Die Stadt Abensberg heißt alle Neubürgerinnen und Neubürger herzlich willkommen und wünscht ihnen alles Gute für die Zukunft.

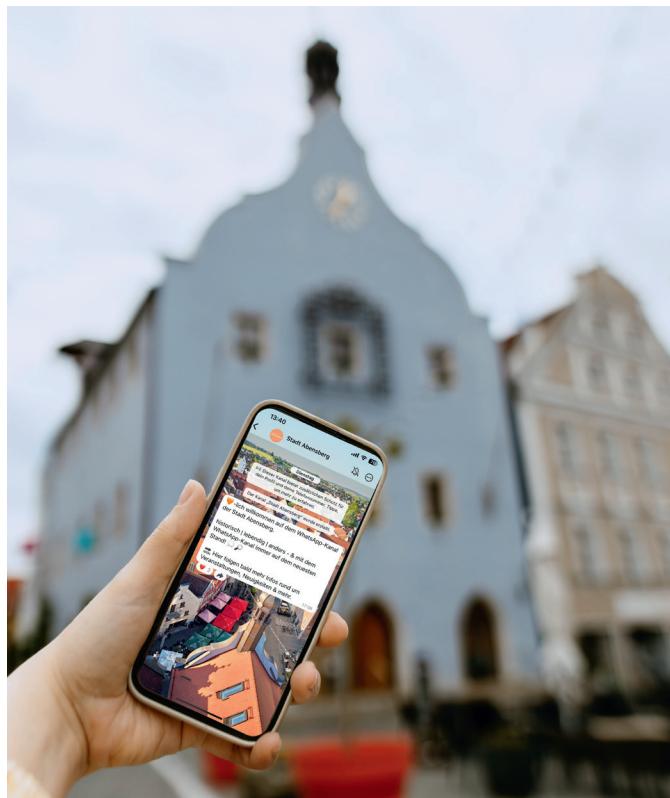


Die Organisatorinnen Carina Junker (links) und Stephanie Goth (rechts) mit Familie Mittermeier bei der Neubürgerbegrüßung.

Foto Knott

WhatsApp-Kanal

Kurze Wege. Klare Infos



Immer auf dem Laufenden.

Foto Bail

Wann findet der Wochenmarkt statt? Wo gibt es Karten für die Kulturreihen? Welche Straßensperrungen stehen bevor? Die Stadt Abensberg informiert über den WhatsApp-Kanal schnell, zuverlässig und unkompliziert. Aktuelle Meldungen zu Veranstaltungen, Verkehr oder wichtigen Terminen und Hinweise werden hier geteilt. So bleiben Bürgerinnen und Bürger stets bestens informiert, ohne lange suchen zu müssen. Sie treten keiner Gruppe bei und erhalten keine unnötige Nachrichtenflut. Wer den Kanal abonniert, bekommt kurze, präzise Updates direkt von der Stadtverwaltung – ganz ohne störende Werbung und ohne Antwortfunktion. Die Beiträge sind sachlich, übersichtlich und auf das Wesentliche reduziert. Auch in dringenden Fällen, wie zum Beispiel bei einer Hochwasseralage, wird dieser Kanal gezielt genutzt, um Bürgerinnen und Bürger schnell zu informieren und auf wichtige Maßnahmen hinzuweisen.

Die Teilnahme gestaltet sich denkbar einfach: Den QR-Code unten rechts scannen oder dem Link auf der städtischen Homepage oder in den sozialen Medien folgen. Anschließend klicken Sie auf „Abonnieren“ und aktivieren die Benachrichtigungen. Schon erhalten Sie direkt alle wichtigen Informationen.



Stadtentwicklung

Ein Bauwerk, das verbindet

Nach elf Monaten Bauzeit eröffnete die Stadt gemeinsam mit dem Staatlichen Bauamt und der Firma Stanglmeier die neue Abensbrücke feierlich – fast einen Monat früher als geplant. Bayerns Verkehrsminister Christian Bernreiter durchschnitt rechtzeitig vor dem Gillamoos mit Vertretern aus Politik, Wirtschaft und Kirche das symbolische Band und weihte die Brücke ein. Damit ist eine der am stärksten frequentierten Staatsstraßen des Freistaates wieder durchgängig befahrbar, und der Abensberger Süden ist wieder mit der Kernstadt verbunden.

Bürgermeister Dr. Bernhard Resch würdigte besonders die Leistung der Abensberger Traditionsfirma: „Nach über 100 Jahren Firmengeschichte am Standort ist es der Firma Stanglmeier unter der Leitung von Geschäftsführer Michael Welzhofer gelungen, sich ihr eigenes Denkmal zu bauen – und das praktisch direkt vor ihrem Werktor.“

Nach dem Gillamoos ist vor dem Gillamoos

Während es zunächst als ambitioniert galt, die Bauzeit auf ein Jahr zu beschränken – sie musste ja ganz im Einklang mit der spezifischen Abensberger Zeitrechnung zwischen den beiden Gil-

lamoos-Terminen fertiggestellt sein – gelang es der Baufirma, das Jahrhundertbauwerk in nur elf Monaten zu realisieren.

Monatelange Geduldsprobe

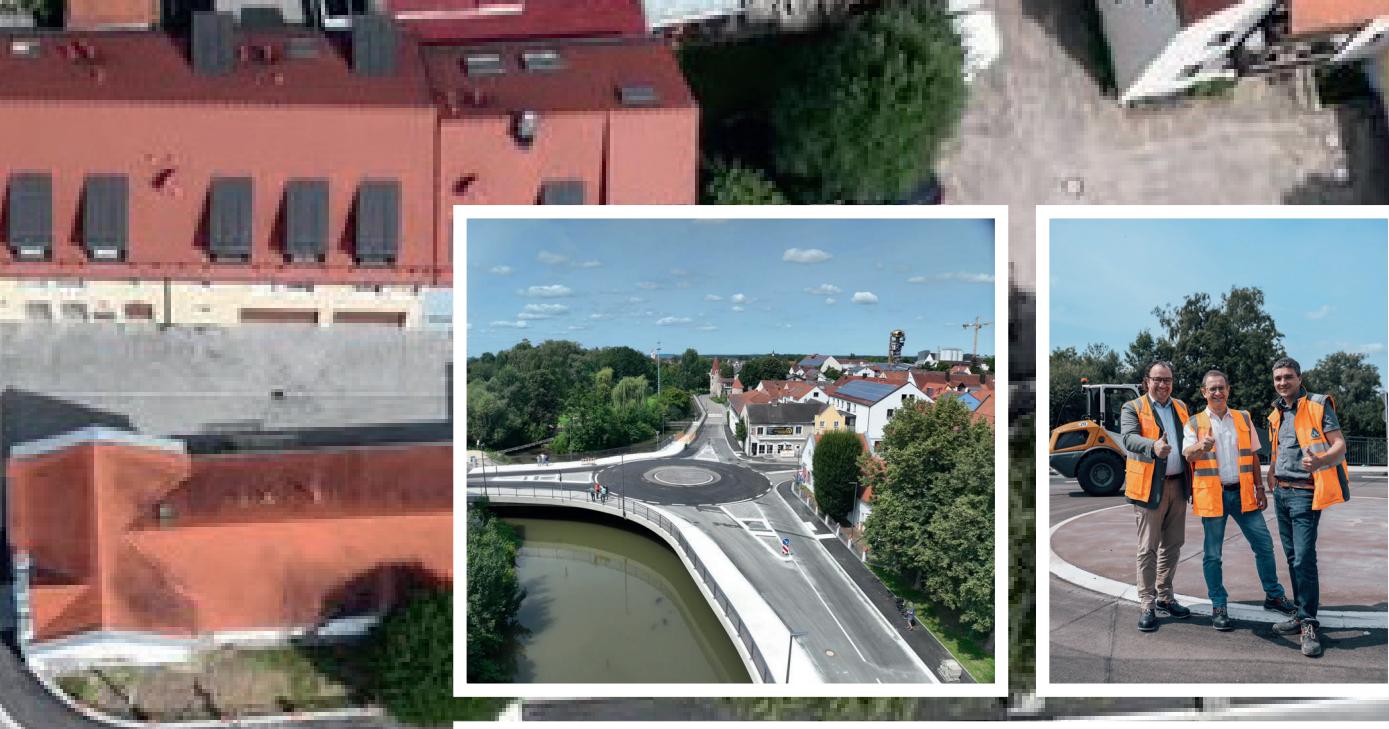
Zudem hob der Bürgermeister hervor, wie wertvoll das Verständnis und die Geduld der Anwohner und Geschäftsleute während der Bauzeit waren. Viele Bürger hatten andere Ideen und Vorschläge, wie die Zeit der Sperrung im Wortsinne zu überbrücken sei. Letztlich zählt das Ergebnis.

Funktional und optisch ansprechend

Die neue Brücke bietet Abensberg eine optimierte Verbindung für täglich rund 13.500 passierende Fahrzeuge. Diese Frequentierung macht sie zu einer der am meisten befahrenen Staatsstraßen in Bayern, was die überörtliche Bedeutung der Verkehrsverbindung zeigt. Ebenso verbessert der Neubau die Sicherheit durch breitere Gehwege, bessere Berücksichtigung der Barrierefreiheit und einen verbesserten Verkehrsfluss dank eines neuen Minikreisverkehrs.

Das Bauwerk verbindet Ingenieurskunst mit architektonischer Klarheit und ist damit funktional sowie optisch ein Gewinn für Abensberg.





Erste Hilfe

Junger Alltags-Held sorgt für schnelle Hilfe in Aunkofen



Nexhmije Kuqi mit ihrem Sohn Olti Kuqi bei der Übergabe des Kinogutscheins mit Bürgermeister Dr. Bernhard Resch, Bauhofleiter Andreas Ganslmayer und Capo Markus Piendl.

Foto Wohlgemuth

Glück im Unglück an der Fußgängerbrücke: Geistesgegenwart eines Elfjährigen und beherztes Eingreifen zweier Bauhof-Mitarbeiter verhindern Schlimmeres nach einem Radunfall.

Abensberg, 04. Juni 2025 – Ein ganz gewöhnlicher Mittwochnachmittag hätte für eine ältere Dame aus dem Friedhofsweg beinahe schlimm geendet. Als sie mit ihrem Fahrrad die Fuß-

gängerbrücke in Aunkofen passierte, kam sie unglücklich zu Fall. Die Folge: eine stark blutende, offene Wunde an der Wade. In einer solchen Schocksituation zählt jede Sekunde.

Zum Glück war der elfjährige Olti Kuqi in der Nähe. Ohne zu zögern, machte der junge Abensberger auf den Unfall aufmerksam und sorgte dafür, dass die Verunfallte nicht alleine blieb. Seine schnelle Reaktion verhinderte Schlimmeres und ebnete den Weg für die

professionelle Hilfe.

In diesem Moment kamen der Bauhofleiter Andreas Ganslmayer und Capo Markus Piendl hinzu. Was für viele ein Notfall ist, den man lieber anderen überlässt, war für die beiden eine bewusste Handlung: Sie erinnerten sich an ihre kürzlich aufgefrischten Erste-Hilfe-Kurse. Und die Schulung zahlte sich sofort aus: Routiniert und besonnen legten die beiden Bauhof-Mitarbeiter, unterstützt durch die wachsamen Augen und die schnelle Hilfe von Olti, einen Druckverband an und versorgten die Wunde, bis der Rettungsdienst eintraf. Die ältere Dame konnte somit schnell und sicher weiterversorgt werden.

Dieses Zusammenspiel aus aufmerksamem Bürgergeist und gut geschultem Personal freut die Stadt besonders. „Sein beherztes Verhalten ist nicht selbstverständlich, umso mehr freut es uns, solch junge ‚Helden‘ in Abensberg zu haben“, so Bürgermeister Dr. Resch.

Als kleine Anerkennung für seine vorbildliche Reaktion überreichte Dr. Bernhard Resch dem aufmerksamen Alltags-Helden Olti Kuqi persönlich einen Kinogutschein, damit er mit seiner Familie eine schöne, entspannte Zeit verbringen kann – fernab von Notfällen.

Bürgerstiftung unterstützt aktiv

Alexandra von Braunmühl und Dr. Bastian Bohn überreichten an das Lummerland und den Waldkindergarten Spenden in Höhe von 500 €. Beide Einrichtungen bedanken sich herzlich für diese wertvolle Unterstützung. Die Bürgerstiftung setzt ihr Engagement fort: In den kommenden Wochen werden noch alle anderen Kindergärten in Abensberg mit Spenden bedacht. Darüber hinaus werden an viele Abensberger Vereine Gelder ausgeschüttet, um das gesellschaftlich bedeutende ehrenamtliche Engagement vor Ort zu stärken.



Waldkinder freuen sich über Spende.

Foto Senst

Weiterbildung

Kompetenzschub für die Verwaltung



Sandra Neumeier (Gebäudemanagement) und Helena Kratz. Foto Bail

Die Stadt Abensberg investiert konsequent in die Zukunft ihrer Verwaltung und legt großen Wert darauf, ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die besten Fortbildungsmöglichkeiten zu eröffnen. Die kontinuierliche Weiterentwicklung von Wissen und Fähigkeiten bildet das Fundament für eine bürgernahe und effiziente öffentliche Dienstleistung.

Diesen proaktiven Ansatz bestätigen nun erneut vier engagierte Beschäftigte, die erfolgreich ihre Weiterbildungen beendet haben.

Helena Kratz hat ihre umfangreiche

Fortbildung zur Fachwirtin für Reinigungs- und Hygienemanagement erfolgreich abgeschlossen. Diese Qualifikation, die sie in den vergangenen Monate erworben hat, macht sie zur Expertin für die effektive Planung komplexer Reinigungsprozesse, Budgetverwaltung und die Einhaltung strenger Hygiene- und Umweltstandards im Gebäudemanagement. Bürgermeister Dr. Resch würdigte diese Leistung, da sie die Verwaltung im Bereich des modernen Hygienemanagements enorm stärkt.

Die Stadt Abensberg gratuliert weiter Laura Harroider herzlich zum erfolgreichen Abschluss ihrer Weiterbildung zur Verwaltungsfachkraft. Durch den „Beschäftigtenlehrgang 1“ eignete sie sich die notwendigen Kompetenzen an, um Aufgaben zu übernehmen, die denen von Beamten der zweiten Qualifikationsebene gleichgestellt sind. Dieser Lehrgang richtet sich gezielt an Quereinsteiger wie Harroider, die ihre beruflichen Anfänge bei der Stadt Abensberg zunächst als Bundesfreiwilligendienstleistende verzeichnete, danach eine dreijährige Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement in einem Versicherungsbüro absolvierte, bevor sie schließlich den Weg zurück zur Stadtverwaltung fand und seither in der vhs im Aventinum tätig ist.

Florian Bräu, Leiter des Sachgebiets Öffentliche Sicherheit und Ordnung, erweiterte seine Zuständigkeiten durch eine gezielte Fortbildung zum Standesbeamten. Ein zweiwöchiger Lehrgang an der Bayerischen Verwaltungsschule (BVS) schuf die rechtlichen Voraussetzungen für Personenstandsbeurkundungen jeglicher Art. Der Stadtrat ernannte ihn daraufhin offiziell in diese neue Funktion. Zukünftig verstärkt Florian Bräu das Team der Standesbeamten unterstützend bei Trauungen und Personenstandsfällen.

Auch im Bauamt der Stadt freut man sich: Ramona Stuhlmüller, ausgebildete Verwaltungswirtin (QE 2), wurde zur Verwaltungsinspektorin befördert, der höchsten Titelstufe ihrer Laufbahn. Dieser Aufstieg honoriert ihre langjährige Zugehörigkeit und die Übernahme anspruchsvoller Aufgaben im Bauamt. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch würdigte ihr Engagement und ihre Treue. In ihrer neuen Funktion steuert sie die kompletten Vergaben für Hochbaumaßnahmen und ist für das zentrale Beschaffungswesen zuständig.

Die Stadt Abensberg gratuliert den vier Absolventinnen und Absolventen herzlich zu ihren hervorragenden Leistungen.

Abschied von Wolfgang Brey

Manche Abschiede fallen schwerer als andere – mit Wolfgang Brey hat sich zum Schuljahresende eine Abensberger (und weit darüber hinaus) Institution des Schullebens in den Ruhestand verabschiedet. Wir bedanken uns ganz herzlich für sein unermüdliches Engagement und die wirklich außerordentlich gute Zu-

sammenarbeit. Wir wünschen ihm an dieser Stelle alles Gute für seinen wohlverdienten Ruhestand. Die frühere Siegenburger Konrektorin Martina Schlaffer hat zu Beginn dieses Schuljahres seine Nachfolge bereits angetreten, in der nächsten Ausgabe der Bürgerinfo stellen wir sie mit ihrem Blick auf die vergangenen Monate als Rektorin dann umfassend vor.



Wolfgang Brey. Foto Knott

Personal

Verstärkung im Rathaus

Die Stadt Abensberg freut sich, seit kurzem drei neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Team begrüßen zu dürfen.

Heike Mühl war nach ihrer Ausbildung vier Jahre in einem Einwohnermeldeamt in Baden-Württemberg tätig. Zwischenzeitlich spezialisierte sie sich auf den Bereich Schwerbehindertenangelegenheiten. Die gelernte Verwaltungsfachangestellte unterstützt als Sachbearbeiterin seit dem 1. August das Einwohnermeldeamt.

Melanie Dintner absolvierte ihre Ausbildung zur Immobilienkauffrau in Regensburg und war im Anschluss 15 Jahre lang in diesem Bereich beschäftigt. Anschließend arbeitete sie für rund vier Jahre als Verwaltungsgestellte in der Verwaltungsgemeinschaft Siegenburg. Seit dem 1. Juli verstärkt sie das Team des Bauamts der Stadt Abensberg. Zu ihren Aufgaben gehören der Gebäudeunterhalt, Wartung und Instandsetzung sowie die Projektverwaltung.



Heike Mühl, Melanie Dintner und Hans Ertl verstärken seit kurzem das Rathaus-Team.

Foto Böhm

Hans Ertl erlernte den Beruf des Industriemechanikers bei einem Automobilzulieferer in Neustadt an der Donau, nach seinem Abschluss war er für die Instandhaltung zuständig. Seit 2013 ist er als Haustechniker tätig und schloss zusätzlich eine Aus-

bildung zum Elektriker ab. Seit dem 1. August ist er im Bauamt und im Hausmeisterpool im Einsatz.

Die Stadtverwaltung heißt ihre neuen Kolleginnen und Kollegen herzlich willkommen und wünscht viel Erfolg, sowie Freude bei ihrer neuen Tätigkeit.

Digitalisierung

Ausweisbilder vor Ort erstellen

Seit dem 7. August besteht mit der Einführung des PointID Aufnahmesystems die Möglichkeit, Lichtbilder für Ausweisdokumente vor Ort im Rathaus zu erstellen. Mit Hilfe eines automatisierten Selbstbedienungsterminals können Bürgerinnen und Bürger direkt bei der Beantragung von Ausweisdokumenten Lichtbilder eigenständig aufnehmen.

Zur Bilderstellung ist es erforderlich, genau den Anweisungen des Systems zu folgen und vorgegebene Bewegungen auszuführen. Für Kleinkinder oder Babys ist dies zumeist eine große Herausforderung und nicht immer um-

setzbar. In vielen Fällen ist hier eine Lichtbildaufnahme leider nicht möglich. Um Bürgerinnen und Bürgern mit ihren Kindern einen erfolglosen Besuch im Rathaus zu ersparen, sollten die Lichtbilder bei einem zertifizierten Fotografen oder anderen Fotodienstleistern erstellt und in digitaler Form zur Beantragung der Dokumente mitgebracht werden. Grundsätzlich gilt für die Beantragung von Ausweisdokumenten: Es werden nur noch Lichtbilder in digitaler Form akzeptiert, welche direkt im Einwohnermeldeamt erstellt oder vom Fotodienstleister mittels eines Data-Matrix-Codes übermittelt werden.



PointID Aufnahmesystem. Foto Bail

Fuhrparkerweiterung



Markus Piendl, Stefan Zirngibl und Daniel Geiger mit dem neuen Fendt.

Fotos Bail

Der Bauhof hat seinen Fuhrpark erweitert: Ein neuer Fendt 211 S Vario Gen3 mit Kommunalausstattung ersetzt nun den über 20 Jahre alten Fendt-Traktor im täglichen Einsatz.

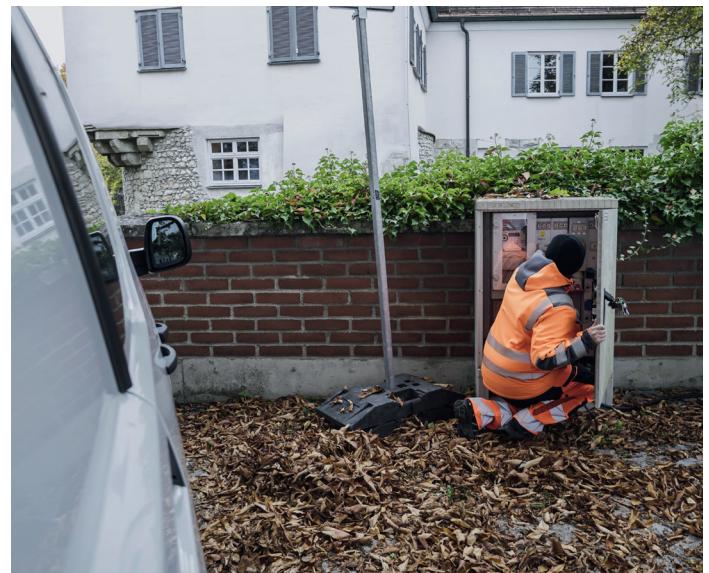
„Es war wirklich an der Zeit, den alten Traktor zu ersetzen, zu groß ist die Gefahr, dass dessen Lebensdauer doch bereits arg angezählt ist“, erzählt Fuhrparkleiter Daniel Geiger. So lange er noch funktioniert bleibt der bisherige Fendt im Bestand - künftig ausschließ-

lich für Einsätze mit der Hebebühne. Besonders der schwenkbare Frontlader bleibt für bestimmte Aufgaben weiterhin unverzichtbar.

Geiger konnte den neuen Fendt als Lagerfahrzeug über die BayWa beziehen: „Wir hatten großes Glück, dass der Vario so schnell verfügbar war, da sofort einsetzbare Arbeitsmaschinen mit Kommunalausstattung nur schwer erhältlich sind.“

Wo immer möglich, stellt er die Flotte auf Elektro um. Er beschaffte für die

Bauhof-Elektrikerin Stefanie Forstner einen Opel Combo Elektro, der die Nachfolge des über 20 Jahre alten Citroen Berlingo antrat. Das Elektroauto absolviert das tägliche Dienstgeschäft mühelos bei einer Reichweite von rund 300 km. Mit dem neuen Fahrzeug hat Stefanie Forstner ihr Werkzeug immer griffbereit, wenn sie wie derzeit in der ganzen Altstadt unterwegs ist, um die Weihnachtsbeleuchtung zu montieren, damit Abensberg dieses Jahr wie gewohnt funkelt und strahlt.



Stefanie Forstner mit ihrem neuen Dienstfahrzeug bei den Vorbereitungen für die Weihnachtszeit. **Fotos Bail**

Neues Baugebiet

Bau-Turbo: Sieben Monate statt 12

Stadt nimmt gemeinsam mit beteiligten Firmen das Baugebiet Sandharlanden West II ab.

Ein Erfolg für die kommunale Bauentwicklung: Am 24. September 2025 nahm die Stadt das neue Baugebiet in Sandharlanden offiziell ab. Im Rahmen eines finalen Rundgangs über das Gelände überprüften die Akteure noch einmal alle Kanal- und Wasserschächte sowie alle anderen Abläufe.

Durch das Projekt gelang es, insgesamt 25 neue Parzellen zu schaffen – davon sechs für Doppelhäuser und der Rest für Einfamilienhäuser. Die Geltl Tiefbau GmbH setzte das Baugebiet in einer beeindruckenden Geschwindigkeit um. Statt der ursprünglich geplanten zwölf Monate dauerte die gesamte Erschließung nur sieben Monate. Die Bauarbeiten begannen im Februar und sind nun termingerecht abgeschlossen.

Lob für die Umsetzung

Beim Abnahmetermin bedankte sich Johannes Sedlmayer von der Geltl Tiefbau GmbH für den Auftrag und die hervorragende Kooperation: „Von A



(v.l.n.r): **Dr. Bernhard Resch bei der Abnahme mit Reinhard Handschuh (Fraktionssprecher WGSHS), Andreas Poschenrieder (Geschäftsführer SEG), Korbinian Auhuber (Klärwerk), Hubert Karl (Ferstl Ingenieurgesellschaft), Wolfgang Ferg (Leiter Wasserwerk), Johannes Sedlmayer (Geltl Tiefbau), Manfred Maier (Bauhof).**

Foto Bail

bis Z ein schönes Arbeiten.“ Auch Bürgermeister Dr. Bernhard Resch zeigte sich hochzufrieden mit dem Ergebnis und der Geschwindigkeit der Realisierung: „Dieses Projekt unterstreicht wieder, was wir unter bekannt und bewährt verstehen. Das Ergebnis kann sich sehen lassen.“ Hubert Karl von der Ferstl Ingenieurgesellschaft mbH bedankte sich ebenfalls und betonte die

grandios schnelle Umsetzung durch das Tiefbauunternehmen.

Wenige Flächen verfügbar

Die Stadtentwicklungsgesellschaft vermarktet die Grundstücke über ein digitales Vergabemodell. Derzeit stehen noch drei Doppelhausparzellen für Interessenten zur Verfügung. Der Kaufpreis liegt bei 300,00 €/m².



Luftaufnahme des neuen Baugebiets Sandharlanden West II.

Foto Poschenrieder

Energie für 315 Haushalte

Ein Meilenstein für die Energiewende vor Ort: Am Mittwoch, den 25. September 2025, nahm die Stadtentwicklungsgesellschaft (SEG) ihre neue Photovoltaikanlage nahe Arnhofen offiziell in Betrieb. Punkt 15:27 Uhr speiste die Anlage erstmals Strom ins Netz ein. Die SEG, Bauherrin und Betreiberin der Einrichtung, errichtete damit ihre bislang größte Photovoltaikanlage. Den Bau der leistungsstarken Freiflächenanlage übernahm die terra-dukt GmbH & Co.KG aus Untermainkirchen.

Experten am Werk, reibungsloser Ablauf

Das Projekt startete im November 2023, als die Bayernwerk AG den Einspeisepunkt bekannt gab. Nach Erhalt aller Genehmigungen und des Anlagenzertifikats setzte terra-dukt die Arbeiten zügig um.

Die feierliche Inbetriebnahme diente zugleich als Testlauf, schließlich mussten alle Prüfungen abgeschlossen werden, bevor die Anlage offiziell Strom lieferte. Die Fernwirktechnik, ein zentraler Bestandteil dieser Anlage, sorgt für die optimale Steuerung, Regelung und Überwachung ohne eigens vor Ort sein zu müssen. „Ein durchschnitt-



Neue PV-Anlage an der Bahnlinie Höhe BBW.

Foto Poschenrieder



Zahlen, Daten, Fakten

Die Anlage beeindruckt mit Zahlen, die ihre Bedeutung für die Region unterstreichen:

- 998,64 kWp Leistung
- 1.752 Module
- ca. 1.100.000 kWh Jahresertrag
- 4.525 m² Fläche
- 12 Wechselrichter Technik



Der komplexe Schaltschrank verteilt, misst und speist den Strom ins öffentliche Netz ein.

Fotos Bail



Manuel Dötzl (Bayernwerk), Georg Lidl (terra dukt), Bürgermeister Dr. Bernhard Resch und Andreas Poschenrieder (SEG).

Denkmalschutz

Alter Troadstadl, neuer Anstrich

Die historische Fassade des Herzogskastens im Herzen der Altstadt strahlt wieder. Mit Sorgfalt und Respekt vor seiner langen Geschichte erhielt das denkmalgeschützte Gebäude einen frischen Anstrich. Die Stadt Abensberg holte dafür die Genehmigung der Unteren Denkmalschutzbehörde ein, die mit klaren Auflagen sicherstellte, dass die Arbeiten den Anforderungen des Denkmalschutzes entsprachen.

Um die Sanierung fachgerecht auszuführen, lud die Stadt drei qualifizierte Betriebe ein, Angebote abzugeben. Den Auftrag erhielt der Maler- und Bodenlegefachbetrieb Knöfler aus Pullach. Das Team um Malermeister Stefan Knöfler verfügt über einschlägige Erfahrung und schloss die Arbeiten in Zusammenarbeit mit der Firma Stanglmeier zügig und reibungslos ab.

Dank ihres Einsatzes erstrahlt der Herzogskasten seit dem Gillamoos wieder in voller Pracht - in sogenannten Sandtönen. Die mineralische Kalkfarbe sichert den Erhalt der Fassade dieses bedeutenden historischen Getreidespeichers.



Wissenswertes zum Herzogskasten

- Ursprünglich Getreidespeicher aus dem 15. Jahrhundert
- Erbaut um 1450 von Johann III., Herr von Abensberg
- Holzbalken, Ziegelsteine, spitzbogiges Eingangsportal und Sitznischenfenster stammen aus der Zeit um 1480
- Um 1600 grundlegender Umbau mit Aufstockung, dreigeschossiger Dachstuhl aus dem Winter 1597/98
- Im 19. Jahrhundert Umbauten für eine Hopfendarre, inklusive Aufzugsschacht und Kamin
- Nutzung als Möbellager von 1961 bis 1985
- Sanierung 2004/2005 und Neueroeffnung 2006 als Museum und Touristinfo

Klimaanpassung

Starkregenschutz Sandharlanden

Die Stadt verbesserte den Starkregenschutz in Sandharlanden, indem sie entlang der Sandstraße einen 200 Meter langen Regenwasserkanal öffnete und durch einen naturnahen, offenen Graben ersetze. Dieser hat sich inzwischen bereits mehrfach bewährt.

Östlich des neuen Grabens treffen mehrere große Kanäle zusammen. Bei starkem Regen kam es dort regelmäßig zu Rückstau im vorgelagerten Kanal, was durch die zu klein dimensionierte Verrohrung immer wieder Schäden an Gebäuden verursachte. Um dies zu verhindern, ließ die Stadt nicht nur den Graben anlegen, sondern erweiterte auch das vor- und nachgelagerte Kanalnetz. Das Planungsbüro Ferstl setz-



(v.l.n.r.): Dr. Bernhard Resch, Stadtrat Reinhard Handschuh, Dr. Rainer Reschmeier (Zentrale technische Entwicklung), Korbinian Auhuber (Abwassermeister), Richard Scheugenpflug (Planungsbüro Ferstl), Florian Braun (Fahrner) sowie Karlheinz Harrer und Dr. Christian Thurmaier (Amt für Ländliche Entwicklung Niederbayern).

Foto Bouzid

te die Maßnahme in Zusammenarbeit mit der städtischen Kläranlage um. Der offene Graben fasst jetzt sehr viel mehr Wasser als das geschlossene Rohr zuvor, und ist dabei günstiger als Betonleitungen. Außerdem bringt er ökologische Vorteile. Die Anlage ergänzt die zuvor errichtete Flutmulde Lautergries und stärkt den Hochwasserschutz in Sandharlanden. Beide Maßnahmen haben sich bereits in diesem Jahr bei zwei Starkregenereignissen bewährt und Schäden an Gebäuden verhindert. Das Amt für Ländliche Entwicklung fördert den offenen Graben im Rahmen der einfachen Dorferneuerung Sandharlanden. Die Finanzierung erfolgte des Weiteren durch Mittel des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten.

Grundschulsanierung

Richtfest Grundschule Abensberg

Im Juli feierte die Grundschule im Rahmen der Generalsanierung das Richtfest. Zahlreiche Gäste nahmen teil, darunter Vertreter der Baufirmen und der Handwerksbetriebe sowie Bürgermeister Dr. Bernhard Resch, Rektorin Andrea Brandl, Stadtbaumeister Blerim Syla und weitere Vertreter aus Schule und Verwaltung.

Festlicher Anlass mit Tradition

Der Zimmerer eröffnete das Fest mit dem traditionellen Richtspruch, den er vom Gerüst aus vortrug. Nach dem feierlichen Trunk und dem symbolischen Zerbrechen des Glases am Boden, luden die Bauherren die Anwesenden zur gemeinsamen Brotzeit ein. Bürgermeister und Verwaltung zeigten sich zufrieden mit dem Fortschritt. Der erste Bauabschnitt liegt im Kostenrahmen. Die Mehrzahl der Aufträge ist bereits vergeben, was eine sichere und planmäßige Fortsetzung des Projekts gewährleistet.

Fortschritte im Gebäude

Mit dem fertiggestellten Dach können die Arbeiten im Gebäude nun witterungsunabhängig voranschreiten. Der Trockenbau ist weit fortgeschritten,



Vertreter der Schulen und Baufirmen sowie Mitarbeiter der Stadt Abensberg feierten den erfolgreichen Meilenstein beim Baufortschritt.

ebenso die Installationen für Heizung, Lüftung und Sanitär. Parallel dazu haben die Verputzerarbeiten begonnen. Schritt für Schritt nimmt die Grundschule Gestalt an.

Das Richtfest markiert somit nicht nur den erfolgreichen Abschluss der Rohbauphase, sondern gibt auch einen vielversprechenden Ausblick auf die zügige Fertigstellung der Aventinus Grundschule Abensberg. Es zeigt die gute Zusammenarbeit aller Beteiligten und ist ein Grund zur Freude - nicht nur für Abensbergs künftige Grundschaüler.



Die beiden Zimmerer beim Richtspruch. Fotos Wohlgemuth



Der Innenausbau hat bereits begonnen ...



... und schreitet zügig voran.

Fotos Bail

Geburtstag

140 Jahre Lummerland



Zahlreiche große und kleine Gäste kamen und feierten gemeinsam.

Der Kindergarten Lummerland hatte am 11. Oktober viel zu feiern: 140 Jahre Kindergarten in der Römerstraße 18 in Abensberg. Damit ist der Kindergarten der älteste im Landkreis Kelheim.

Von der Gründung bis heute

Mit finanzieller Unterstützung von Familie Huber und Herrn Strassberger aus Aunkofen wurde 1885 die Kleinkinderbewahranstalt in der Römerstraße ins Leben gerufen.

Von Beginn an bis zum August 1978 führten Ordensschwestern der Armen Franziskanerinnen von Mallersdorf die Einrichtung, die mit den Jahren

immer mehr Kinder betreute, so dass bald zwei weitere Gruppen eingeführt wurden. Im Dezember 1956 bot der bis dorthin dreigruppige Kindergarten 150 Plätze an, 1973 kam eine vierte Gruppe hinzu.

Annemarie Papperger führte den Kindergarten ab September 1978 bis ins Jahr 2019 und begleitete somit auch den Neubau in der Römerstraße im Jahr 1995. Der Kindergarten wurde in den Jahren 2016 und 2024 um jeweils eine Gruppe erweitert. Mittlerweile betreut das Team unter der Leitung von Cathleen Winkler, die 2022 das Lummerland übernahm, 170 Kinder in sechs Gruppen.

Ein Fest voller Freude

Die Kinder und Erzieherinnen zogen zu einem umgedichteten Lied zur Melodie von Jim Knopfs „Eine Insel mit zwei Bergen“ feierlich in den Garten ein. Nach Ansprachen der Leiterin, des Bürgermeisters Dr. Bernhard Resch, des Landrats Martin Neumeyer und der Abgeordneten Petra Högl sprachen Ursula Prohaska und Kaplan Velingini ihren Segen.

Mit musikalischen und tänzerischen Einlagen bereicherten die zahlreichen Kinder das Fest, das gesamte Team des Kindergartens beeindruckte mit einer Theateraufführung rund um Kasperl, Räuber, Großmutter, Gretl, Prinzessin und Hexe. In geselliger Runde verbrachten die Gäste den Nachmittag umrahmt von den Klängen des Duos Kunstmännchen bei Grillwurstl, kühlen Getränken sowie Kaffee und Kuchen. Zauberer und unterschiedlichste Spielstände ließen keine Langeweile aufkommen.

„Wir freuen uns sehr, dass viele Familien gekommen sind, ebenso wie Mitarbeiter der Verwaltung, viele Mitglieder des Stadtrates, Schulleiter, Leitungen der Kindergärten und so viele mehr. Es macht uns große Freude, die Kinder und ihre Eltern auf ihrem Weg zu begleiten und zu unterstützen und wir freuen uns auf viele weitere schöne Jahre im Lummerland“, so Winkler.



An den Spielständen im großen Garten gab es viel zu entdecken und auszuprobieren.



Musikalische und tänzerische Einlagen sorgten für Abwechslung.

Fotos Schweiger

40 Jahre im Dienst

Ein besonderes Jubiläum: Ingrid Götz blickt auf 40 Jahre im Dienst zurück. Ihre Karriere im Kindergarten Lummerland begann bereits 1983 als Vorpraktikantin. Seit ihrer Festanstellung am 1. September 1987 prägte sie das Leben und den Alltag der Einrichtung. Bei der Gratulation betonte Dr. Resch die tiefe Verbundenheit von Frau Götz mit „ihrem“ Kindergarten. Er hob hervor, dass sie ihr Wissen weitergibt, Praktikanten anleitet und die Einrichtung mit ihrer Musikalität – etwa mit der Gitarre bei Festen – bereichert. Auch Hauptamtsleiter Andreas Müller und Katrin Koller-Ferch vom Personalrat dankten ihr herzlich für ihren unermüdlichen Einsatz und ihr großes Engagement.

Als Anerkennung für ihre Verdienste erhielt Ingrid Götz eine Urkunde, eine Goldmünze und einen Blumenstrauß. Das Team des Kindergartens würdigte das Jubiläum feierlich als Zeichen der Wertschätzung für vier Jahrzehnte gelebte Verbundenheit.



(v.l.n.r): Katrin Koller-Ferch, Cathleen Winkler, Ingrid Götz, Dr. Bernhard Resch und Andreas Müller.

Foto Judemann

Feierlicher Spatenstich für Kindergarten am BBW St. Franziskus

Nach intensiver Vorbereitung startet der Bau des inklusiven Kinderhauses Franziskus der Katholischen Jugendfürsorge (KJF) Regensburg auf dem Gelände des Berufsbildungswerkes in Abensberg. Mit dem Neubau entstehen 62 Plätze für Kinder im Krippen- und Kindergartenalter. Wie die KJF berichtet, freuten sich deren Vorsitzender, Domkapitular Michael Dreßel, Direktor Michael Eibl und der Gesamtleiter des Berufsbildungswerks Frank Baumgartner über zahlreiche Gäste, die beim Spatenstich am 8. Oktober 2025 teilnahmen. Mit einem Segensspruch startete das Bauprojekt, das mit rund 3,61 Mio. Euro veranschlagt ist.



Alle helfen fleißig mit.

Foto Fränkel

Abschied von Moni

Nach 42 Jahren Engagement für die Stadt Abensberg verabschiedete sich Erzieherin Moni Bernhard am 30. September 2025 offiziell in den Ruhestand. Sie feierte ihren letzten Arbeitstag mit einem emotionalen Fest im Kindergarten Regenbogenland, ihrer langjährigen Wirkungsstätte.

Ihre berufliche Laufbahn begann Frau Bernhard zunächst im Kindergarten an der Römerstraße. Als der Kindergarten Regenbogenland im Erikaweg eröffnete, wechselte sie in die Zwergerlgruppe, der sie bis zum Renteneintritt treu blieb.

Das gesamte Team steckte in den letzten Wochen viel Mühe in die Vorbereitungen für dieses besondere Fest. Alle dekorierten aufwendig, bastelten, übten intensiv im Vorfeld um ihrer Moni einen wunderschönen Abend zu gestalten, der von Tränen und viel Lachen geprägt war. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch, Hauptamtsleiter Andreas Müller und Katrin Koller-Ferch als Vertretung des



„Moni, wir werden dich sehr vermissen!“ Foto Müller

Personalrats nahmen ebenfalls an der Feier teil und überreichten Frau Bernhard einen Blumenstrauß, eine Urkunde sowie eine Goldmünze und verabschiedeten die Erzieherin somit gebührend.



Schüler und Schülerinnen sowie Lehrkräfte besichtigen die Tastmodelle im Sonderausstellungsraum des Stadtmuseums im Herzogskasten.

Foto Bail

Bitte berühren! Die Tastgalerie

Bis zum 3. August war im Sonderausstellungsraum des Stadtmuseums das Ergebnis eines schulübergreifenden Projekts zu sehen: Die Tastgalerie.

Die Idee stammt von der 3. Bürgermeisterin und Integrationsbeauftragten Marion Huber-Schallner und sie fand schnell Unterstützung: Schülerinnen und Schüler aller Abensberger Schulen haben in den letzten Monaten Motive zu Abensberg gestaltet, diese in Ton modelliert und mit Farbe lasiert. Die so entstandenen zwölf Tafeln sind vor allem für Menschen mit Sehbeeinträchtigung geschaffen – aber anfassen darf natürlich jeder. Gleichermaßen gilt für die Projekt- und Objektbeschreibungen, die in Braille-Schrift angebracht wurden – auch wenn diese sicherlich nicht jeder lesen kann.

Besonderer Dank gilt der Künstlerin Andrea Fochler für ihr Engagement, ihre kreativen Ideen sowie Ausdauer und Ruhe selbst in herausfordernden Situationen. Sie hat dieses Projekt maßgeblich vorangebracht und zum Erfolg geführt.

Barrel jetzt über Rampe erreichbar

Abensberg setzt seit Jahren Maßstäbe im Abbau von Barrieren. Die Inklusionsbeauftragte Marion Huber-Schallner und ihre Interessengruppe arbeiten kontinuierlich an besserer Barrierefreiheit.

Kürzlich hat das Barrel am Abensberger Stadtplatz eine Rampe angeschafft, um den Zugang zu verbessern. Die Wirtinnen Tomi und Ria Lazogianni konnten sie gebraucht erwerben. Sie erleichtert den Zugang für Menschen im Rollstuhl, mit Rollatoren oder Kinderwagen, wie die Tester bestätigen. „Es freut mich immer, wenn Unternehmerinnen helfen, Barrieren abzubauen,“ erklärt die Inklusionsbeauftragte, „oft reichen kleine Maßnahmen, die wirklich einen Unterschied machen.“



Neue Rampe baut Barriere ab.

Foto Barrel

Schülerlotsen gesucht

Der sichere Schulweg unserer Kinder liegt uns allen am Herzen. Um Schülerinnen und Schüler weiterhin sicher über die Straßen zu bringen, sucht die Stadt Abensberg dringend Ehrenamtliche, die als Schulweghelfer an der Grundschule vor Ort sind.

Aktuell sind von ca. 7:20 bis 7:50 Uhr vier Helferinnen und Helfer im Einsatz um die Querungshilfe zu sichern. Marion Huber-Schallner unterstützte das Team am 16. Oktober beim morgendlichen Dienst und griff selbst zur Warnweste. Sie ist Teil des sogenannten „Springerpools“, der bei Bedarf hilft. Das Ehrenamt erfordert nur wenig Zeit, bewirkt aber viel. Wer Interesse hat und unterstützen möchte, kann sich an die Aventinus Mittelschule wenden unter Telefon 09443 6439 oder per Email an sekretariat@mittelschule-abensberg.de



Marion Huber-Schallner und Karin Oberhofer vor Unterrichtsstart im Einsatz als Schülerlotsen an der Römerstraße.

Foto Bail

Hightech-MRT im Ärztehaus Gaden



MTRA Stephan Schmidtke und Dr. med. Moritz Kaiser im MRT-Modul, das das medizinisch Angebot in der Region maßgeblich erweitert. Foto Bail

Am Ärztehaus Gaden steht seit Kurzem ein markantes schwarzes Modulgebäude. Die Aufschrift „See what's inside“ verrät, dass sich darin keine gewöhnliche Praxis befindet – sondern modernste Medizintechnik: ein hochauflösendes MRT-System, das die radiologische Diagnostik in der Region auf ein neues Niveau hebt.

Bürgermeister Dr. Bernhard Resch besichtigte die neue Radiologie-Unit von Dr. Kaiser & KollegInnen, die das medizinische Angebot in und um Abensberg deutlich erweitert.

Plug-and-Play-Technologie für maximale Flexibilität

Das etwa 14 Meter lange und 3,5 Meter breite Modul setzt neue Maßstäbe in der modernen Diagnostik. Entwickelt wurde das Konzept von Kaiser Healthcare als sogenannte Plug-and-Play-Lösung: voll funktionsfähig, mobil und theoretisch an jedem Ort mit Stromanschluss einsatzbereit. Hydraulische Stützpfosten machen das System komplett mobil, es könnte bei Bedarf innerhalb kürzester Zeit an einen anderen Standort verlegt werden. In Gaden ist die Unit jedoch fest

installiert und vollständig in das Ärztehaus integriert. Das Modul beherbergt eine vollständig ausgestattete Radiologie mit modernstem MRT von Siemens Healthineers, Kontrollraum, Patientenumkleiden und sämtlicher technischer Infrastruktur – also alles, was für den radiologischen Betrieb erforderlich ist.

KI-gestützte Technologie

Im Inneren arbeitet die neueste, von Siemens Healthcare entwickelte MRT-Technologie, die dank Künstlicher Intelligenz besonders energieeffizient ist. Dadurch verkürzen sich die Untersuchungszeiten erheblich: Eine Standard-Knie-MRT dauert lediglich rund sechs Minuten – bei höchster Bildqualität.

„Unser Ziel war es, ein modernes, patientenfreundliches und ärztlich optimiertes Konzept zu schaffen“, erklärt Dr. med. Moritz Kaiser. „Viele Patienten sind überrascht, wie angenehm und schnell die Untersuchung verläuft – und dass sie dabei sogar Musik hören können.“

Schonende Diagnostik ohne Strahlenbelastung

Im Gegensatz zum Röntgen arbeitet

das MRT vollständig ohne Strahlenbelastung. Statt ionisierender Strahlen nutzt das Verfahren Magnetfelder, um präzise Schnittbilder des Körpers zu erzeugen, völlig schmerzfrei und sicher. Diese schonende Technologie eignet sich daher auch besonders gut für Kinder und Jugendliche, bei denen Strahlenexposition grundsätzlich vermieden werden sollte. Gleichzeitig liefert sie detaillierte Informationen über Muskeln, Gelenke, Organe und das Nervensystem – also alle Bereiche, in denen Röntgen an seine Grenzen stößt. Damit bietet die Radiologie-Unit in Gaden das gesamte Spektrum moderner MRT-Diagnostik.

Exklusiver Service und Echtzeitbefundung

Pro Untersuchung befindet sich stets nur ein Patient in der Radiologie-Unit – ein Ansatz, den Dr. Kaiser als „die wohl exklusivste Radiologie der Welt“ bezeichnet.

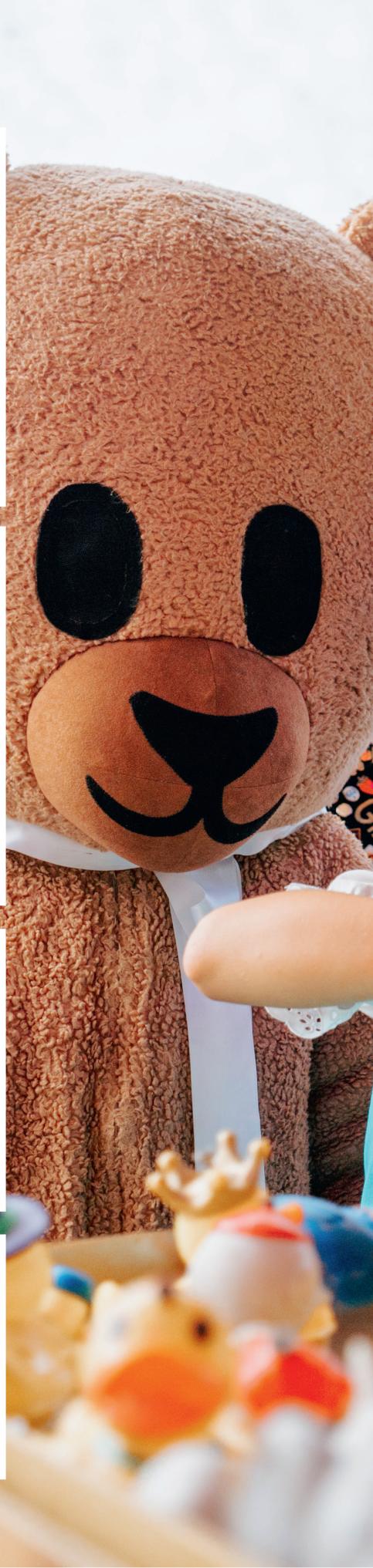
Patientinnen und Patienten erhalten eine SMS, sobald ihr Termin beginnt, und können die Wartezeit bequem im angrenzenden Café verbringen. Die Aufnahmen werden in Echtzeit an das zentrale Rechenzentrum in Regensburg übertragen, wo sie unmittelbar befundet werden.

Die ärztliche Leitung der Radiologie liegt bei Professor Dr. med. Patrick Ostheim, Facharzt für Radiologie, der die Untersuchungen in Echtzeit befundet. Auch die Terminvergabe erfolgt außergewöhnlich schnell – meist innerhalb von einem Tag.

Zukunft der Diagnostik

Mit der neuen Hightech-Unit setzt das Team um Dr. med. Moritz Kaiser ein starkes Zeichen für die Zukunft der bildgebenden Diagnostik. Im Vergleich zu herkömmlichen Röntgenaufnahmen liefert das MRT in wenigen Minuten umfassende, präzise Informationen – und das völlig ohne Strahlenbelastung.







Ausblick



Rückblick Gillamoos

Der Höhepunkt des Abensberger Festkalenders hätte dieses Jahr bei bestem Jahrmarktwetter stattfinden können, wenn nicht eine Gewitterfront dazwischengekommen wäre. Um Missverständnisse zu vermeiden: Der Grund für die Absage war eine amtliche Unwetterwarnung.

Die Räumung stieß bei den Gästen naturgemäß auf wenig Gegenliebe. Wir danken allen, die das Gelände friedlich verlassen haben, sowie den Sicherheitskräften und Gillamoosbetreibern für ihre Unterstützung. Was zählt ist, dass nichts Schlimmes passiert ist. Den Feiernden blieben noch vier Nächte, um Versäumtes nachzuholen.

Heuer gab es einige neue Attraktionen, die beim Publikum gut ankamen. Die Agrar- und Blaulichtmeile bot Einblicke in die Arbeit der Landwirte und Rettungskräfte. Am Sonntag sorgte das erste große Standkonzert mit über 140 Musikern für eine beeindruckende Stimmung. Gäste wünschten sich, dass dies fest ins Rahmenprogramm aufgenommen wird.

Adrenalin-Fans genossen die zahlreichen Fahrgeschäfte, während der bunte Warenmarkt zum gemütlichen Bummeln einlud. Die Festwiese war an allen Tagen gut gefüllt, und die Besucher feierten bei Musik und traditionellen Spezialitäten. Auch die Wahl der Dirndlönigin und die Suche nach dem Gillamoos Quiz-Champion erfreuten sich großen Zuspruchs und trugen zum festlichen Ausklang des Gillamoos 2025 bei.

Neue Kulturlocation

Stanxxs mit großem Auftritt



Die von Architektin Christine Harnest äußerst ansprechend gestalteten Gasträume laden zum Verweilen ein.

Ein festlicher Abend im Freizeitzentrum Aumühle: Das neue Stanxxs eröffnete offiziell und erhielt auch seinen kirchlichen Segen.

Den gespannten Gästen erklärte Uwe Brandl, Vorsitzender der Josef-Stanglmeier-Stiftung, die Leitidee des Projekts: Nicht einfach nur ein Restaurant, sondern eine kulturelle Heimat. „Wir möchten ehrliche Küche, hochwertige Zutaten und ein faires Preis-Leistungs-Verhältnis verbinden“, betonte Brandl. Jörg Kopatsch und Raffaele sehen sich genau in dieser Rolle – als Gastgeber einer lebendigen Begegnungsstätte.

Ein Schwerpunkt liegt auf Musik: Das Stanxxs wird künftig die neue Heimat des Jazzclubs Abensberg werden. Brandl skizzierte eine Idealvorstellung mit zwei wöchentlichen Events:

einmal eine Kombi aus Musik und gehobenem Essen, einmal eine rein musikfokussierte Veranstaltung. Ein heller, einladender Biergarten ergänzt den Gastraum und bietet zusätzlichen Freiraum für Veranstaltungen von Vereinen oder anderen Gruppen. Architektur und Atmosphäre wurden mit besonderer Sorgfalt geplant. Architektin Christine Harnest hob das durchdachte Lichtkonzept hervor, das Stimmungen je nach Anlass gezielt steuert und die Speisen ins rechte Licht rückt. Die Gestaltung setzt auf Blau- und Weißtöne – eine visuelle Referenz an die Stiftung – und schafft eine elegante, gemütliche Atmosphäre. Eindrucksvoll sind die Fotografien der Photogilde Aventin von lokalen Künstler*innen, Sportler*innen und Persönlichkeiten, die in den Räumen hängen und so eine regionale Identität

sichtbar machen. Kulinarisch steht die italienische Küche im Vordergrund mit frischer Pasta und einer wechselnden Tageskarte voller feiner Spezialitäten. Ergänzt wird das Angebot durch zeitlose Klassiker wie Schnitzel und Burger.

Am Eröffnungstag konnten die Gäste schon einen ersten Eindruck von der kulinarischen Vielfalt gewinnen und zeigten sich begeistert.

Im Mittelpunkt des Abends standen neben dem Festakt vor allem Begegnungen: Musikerinnen und Musiker, Kultureressentielle und Anwohner tauschten sich aus, während der Duft von frisch zubereiteten Speisen und der Klang echter Jazzrhythmen eine einladende Stimmung erzeugten.

Das Stanxxs freut sich darauf, als neuer kultureller Ort in der Region zu wachsen.



Das neue Lichtkonzept sorgt für die perfekte Atmosphäre.

Fotos Hauke

Vorhang auf - Novembernebel!

Auch in diesem Jahr heißt es in Abensberg wieder: „Vorhang auf für das neue Programm des Abensberger Novembernebels!“ Bürgermeister Dr. Bernhard Resch, Kulturreferent Niklas Neumeyer und Organisatorin Melanie Schlauderer von der Stadt Abensberg präsentieren ein vielseitiges, hochkarätiges und umfangreiches Kulturprogramm mit insgesamt 34 Veranstaltungen.

„Ein großes Dankeschön an Melanie Schlauderer und Niklas Neumeyer, die erneut ein Spitzenprogramm auf die Beine gestellt haben. Bei diesem Angebot bleiben wirklich keine Wünsche offen“, so Bürgermeister Dr. Resch bei der Programmvorstellung.

Kunst, Musik, Theater – für jede Generation

Eröffnet wurde der diesjährige Novembernebel mit der Ausstellung „2 in one“ – ein beeindruckendes Gemeinschaftsprojekt der Photogilde Aventin und des Kunstkreises Abensberg, bei der über 50 Kunstschauffende im Kreuzgang ihre Werke präsentierten und die einen abwechslungsreichen Einstieg in die Kulturreihe bot.

Bereits Ende September kam das Publikum in den Genuss eines ganz be-

sonderen musikalischen Highlights: Der Abensberger Peter Kelly lud gemeinsam mit Tatiana Cotelnic und Katharina Strobel zu einem Konzert mit zwei Violinen und Orgel in die Klosterkirche ein. Das speziell auf die Klosterkirche abgestimmte Programm war ein außergewöhnliches Klangerlebnis. Auch für die jüngsten Kulturfreunde ist gesorgt: Das Theater Fritz und Freunde bringt mit viel Herz und Fantasie das Stück „Die kleine Meerjungfrau“ auf die Bühne. „Ein Genuss – nicht nur für Kinder!“, betont Kulturreferent Niklas Neumeyer.

Musikvielfalt von Klezmer bis Indie-Rock

Die musikalische Bandbreite des Novembernebels ist beeindruckend:

- Massel-Tov begeisterte mit lebendiger Klezmer-Musik
- beim Jazzclub treten mit Jim Mullen einer der herausragendsten Jazz-Gitarristen Europas und die Sängerin Zoe Francies auf
- das Duo Epices verzaubert mit Harfe und Blockflöte
- die Singeria Abensberg sorgt für gute Laune
- im Gleis 1 gibt's Indie-Rock live
- das mitreißende Gospelkonzert von Soul & Mosaic rundet das Programm klanggewaltig ab

Und das ist nur ein kleiner Ausschnitt des Angebots – es erwartet die Besucher noch viel mehr. Alle Veranstaltungen, alle Termine und Highlights des Novembernebels mit detaillierten Informationen gibt es im übersichtlich Programmflyer – zum Stöbern, Planen und Vorfreude.

Kultur für alle – zu fairen Preisen

„Die Kulturreihe ist aus dem Abensberger Veranstaltungskalender nicht mehr wegzudenken – für Besucher ebenso wie für unsere lokalen Gruppen“, erklärt die Organisatorin Melanie Schlauderer. „Besonders wichtig ist uns, dass die Eintrittspreise bewusst niedrig gehalten werden. So kann man sich auch den Besuch mehrerer Veranstaltungen leisten – ohne Kompromisse bei der Qualität der Künstler.“ Möglich ist dies nur, da der Stadt Abensberg viel an gelebter Kultur liegt und hierfür ein dementsprechendes Budget zur Verfügung gestellt wird. „Viele der auftretenden Künstlerinnen und Künstler wären normalerweise nur zu deutlich höheren Eintrittspreisen zu sehen – wir freuen uns, das hier anders anbieten zu können.“

Ein Kulturherbst, der verbindet – der Novembernebel 2025 in Abensberg.



Die beiden Musikerinnen des Duo Epices.
Foto Dorner



Theater Fritz und Freunde spielen die Kleine Meerjungfrau.
Foto Fritz und Freunde



Blurry Nights rocken das Gleis 1.
Foto Eberl

Eine Spielewoche voller Erfolg



Jedes Jahr ein Highlight bei den Spielewochekindern: Gemeinsam wurde tatkräftig am Hüttendorf gebaut und gehämmert.

Das Ferienprogramm der Stadt Abensberg begeistert mit Vielfalt und hoher Beteiligung.

Ines Geltl - verantwortlich für das Ferienprogramm der Stadt - zieht eine positive Bilanz und zeigt sich mit der hohen Resonanz sehr zufrieden. Mit abwechslungsreichen Angeboten lockte es viele Kinder und Jugendliche an und erwies sich einmal mehr als wichtiger Baustein der Freizeitgestaltung in den langen Sommerferien. Zu den Höhepunkten zählten die beliebten Eselwanderungen, die erstmals wegen des großen Andrangs verlost werden mussten. Auch die Sportkurse von Sabine Schweiger sowie die traditionelle Fackelwanderung zum Ferienende kamen bestens an. Neu im Programm war die Aktion mit der Königlich privilegierten Feuerschützengesellschaft, die sogar eine Warteliste füllte, sowie ein Besuch auf dem Bizzlhof in Staubing, wo die Kinder Kartoffeln ernten und Alpakas hautnah erleben durften. Großer Beliebtheit erfreute sich er-

neut die Spielwoche mit Hüttenbau, Basteln und Sport. Sie fand erstmals auf dem Gelände der Prälat-Michael-Thaller-Schule statt, da das Freizeitzentrum Aumühle derzeit umgebaut wird. Dank gilt Jörg Kopatsch (Stanxxs) und der Josef-Stanglmeier-Stiftung, die die Veranstaltung in den vergangenen Jahren unterstützt hatten. Für die restlichen Ferienwochen bot das Jugendzentrum „Gleis 1“ wieder eine Betreuung an, die laut vhs-Leitung Katrin Koller-Ferch so gut besucht war wie nie zuvor: Rund 20 Kinder nahmen täglich teil. Die Kinder konnten neue Erfahrungen sammeln und Freundschaften schließen. Die Teilnahmegebühren werden bewusst niedrig gehalten, „damit wirklich jeder mitmachen kann“, so Koller-Ferch. Auch 2026 soll das Programm mit neuen Ideen fortgesetzt werden. Die nächste Spielwoche findet vom 10. bis 14. August 2026 statt. Wer sich beteiligen möchte, kann sich bei Ines Geltl per Mail unter ines.geltl@abensberg.de oder telefonisch unter 09443 9103 525 melden.



Zusammen mit Freunden die Ferientage verbringen.



Sportskanonen kamen voll auf ihre Kosten.

Fotos Bail

Die Stadt Abensberg bedankt sich ganz herzlich bei allen Helferinnen und Helfern, Vereinen, Sponsoren und Familien für ihre Unterstützung und somit unser Ferienprogramm in dieser Form überhaupt erst möglich gemacht haben.

25 Jahre Jugendbeirat



Gruppenfoto im Rahmen der Jubiläumsfeier.



Aktueller Jugendbeirat. Foto Bail

Die Stadt Abensberg feierte im Juli das 25-jährige Bestehen des städtischen Jugendbeirates mit einem Grillabend im Jugendzentrum „Gleis 1“. Der Abend bot Gelegenheit, auf die erfolgreiche Arbeit zurückzublicken. Alle aktuellen und ehemaligen Vorstandsmitglieder des Jugendbeirates, die die Stimme der jungen Generation in der Stadt gestärkt haben, waren eingeladen. Auch der aktuelle Stadtrat und Unterstützer des Jugendbeirates nahmen an der Feier teil.

Bürgermeister Dr. Bernhard Resch betonte in seiner Ansprache die Bedeutung des Jugendbeirates: „Der Jugendbeirat ist seit 25 Jahren eine wichtige Plattform für die Mitbestimmung und das Engagement unserer Jugendlichen. Er zeigt, wie junge Menschen aktiv an der Gestaltung ihrer Stadt beteiligt werden können und wie wertvoll ihre Ideen und Perspektiven sind.“

Niklas Neumeyer, Jugend- und Kulturreferent, beglückwünschte die aktuelle Vorstandshaft und hob das starke Engagement der jungen Generation in Abensberg hervor. Er erklärte, dass der Jugendbeirat Räume schafft, in denen

junge Menschen ihre Ideen verwirklichen können, und so zur Lebensqualität in Abensberg beiträgt.

Philipp Seitz, Präsident des Bayerischen Jugendrings (BJR), lobte die Jugendarbeit in Abensberg und die Zusammenarbeit zwischen Jugendlichen und Kommune. „In anderen Gemeinden funktioniert dies leider nicht immer so. Deswegen ist der Jugendbeirat eine tolle Institution für Abensberg.“ Auch das Jugendzentrum, das ebenfalls sein 25-jähriges Bestehen feiert, gefiel ihm nach einer kurzen Führung durch die Räumlichkeiten sehr gut.

Das Fest war geprägt von lebhaften Gesprächen, Musik und leckerem Grillgut. Ehemalige und aktuelle Mitglieder des Beirates tauschten Erinnerungen aus, teilten Erfahrungen und knüpften neue Kontakte. Dr. Bastian Bohn, ehemaliger Vorsitzender und Gründungsmitglied, sagte: „Es ist beeindruckend zu sehen, wie sich der Jugendbeirat in den letzten 25 Jahren entwickelt hat. Wir sind stolz auf das, was wir gemeinsam in die Wege geleitet haben, und freuen uns auf die zukünftigen Projekte des Jugendbeirates.“

Die Stadt Abensberg gründete den

Jugendbeirat, um den Interessen der jungen Menschen ein Forum zu bieten und ihre Beteiligung an kommunalen Entscheidungen zu fördern. Er setzt sich aus Vertretern der Jugendverbände zusammen, arbeitet selbstständig und verfügt über einen eigenen Etat, mit dem er die Jugendverbände und die Jugendarbeit in Abensberg unterstützt. In den letzten 25 Jahren hat der Jugendbeirat zahlreiche Projekte initiiert und gefördert, die das Leben in der Stadt bereichern. So beispielsweise das legendäre Kneipenshuffle, die Offene Bühne im Jugendzentrum, den Sommertag, die Ski- und Rodelfahrten, gemeinsame Ausflüge zu Musicals, die Fahrt zum Gäubodenfest, verschiedene Rabattaktionen, den Skatepark und vieles mehr.

Der amtierende erste Vorsitzende, Sebastian Ertl, bedankte sich bei den Gästen fürs Kommen und gab einen Ausblick auf aktuelle und geplante Projekte. So wurde nicht nur die Vergangenheit gewürdigt, sondern auch ein Blick in die Zukunft geworfen. Die Verantwortlichen betonten, dass die Arbeit des Jugendbeirates weiterhin eine wichtige Rolle bei der Entwicklung Abensbergs spielen wird.

Spendenaktion

Helfen durch Reparieren

Evi Bartos und Mitstreiter gründeten im Juli 2017 den Verein Reparatur-Café Abensberg. Dieser schließt seitdem eine wichtige Lücke in Abensberg und Umgebung. Auf Spendenbasis werden dort Geräte und Fahrräder repariert, Näharbeiten (keine Änderungsschneiderei) sowie Messer- und Scheren-schliffe angeboten. Im September konnte bereits die 2.000. Reparatur gefeiert werden – ein schöner Meilenstein für das engagierte Team. Die Erlöse aus den Spenden sowie aus dem Verkauf von Kaffee und Kuchen werden seit der Gründung zum größten Teil an soziale Einrichtungen weitergegeben. Über die Vergabe der Spenden entscheiden die Mitglieder jedes Jahr in der Jahreshauptversammlung.

Unterstützung für soziale Projekte

In diesem Jahr durften sich jeweils über eine Spende in Höhe von 500 € freuen folgende Einrichtungen und Organisationen freuen:

Der Verein für krebskranke und körperbehinderte Kinder Ostbayern e. V. (VKKK) für das neue im April eingeweihte Nachsorgezentrum in Zeitlarn, dessen Kosten in Höhe von 5 Mio. Euro ausschließlich durch Spenden finan-



(v.l.n.r.): Gert Ruoff, Karl Prohaska mit Michael Weber und Stephanie Aukofer (Aventiuns Flämmchen), Evi Bartos mit Anke Reuther und Antonia Krammel (Kinderhaus Franziskus) sowie Reinhard Schöttl (VKKK) mit Patrick Tabel bei der Spendenübergabe im Aventinum.

Foto Koller-Ferch

ziert wurden, das Integrative Kinderhaus Franziskus für eine Badewanne im Außenbereich am entstehenden Neubau am BBW, die ein Herzenswunsch von Eltern und Belegschaft ist, sowie die Aventinus Flämmchen der Feuerwehr Abensberg für einen Ausflug in die Feuerwehr-Erlebniswelt nach Augsburg.

Das nächste Reparatur-Café findet am Sonntag, 9. November 2025, von 14 bis 17 Uhr im Aventinum statt. Eine Anmeldung ist erforderlich unter 09443 1645 oder per Mail an evi.bartos@gmx.de. Wer Freude am Mitmachen hat und gerne in einem harmonischen, engagierten Team mitarbeiten möchte, ist herzlich willkommen!

Alte Handys übrig?

Eine Sammelaktion für alte Mobiltelefone und Tablets als Teil der landesweiten „Handyaktion Bayern“ verbindet Umweltschutz und Unterstützung von Entwicklungspunkten. Handys enthalten wertvolle Rohstoffe wie Gold und Silber, deren Abbau häufig unter prekären Bedingungen erfolgt. Durch Recycling werden Ressourcen geschont und der illegale Export von Elektroschrott verringert. Die fachgerechte Verwertung übernimmt die JuRec IT Social and Green Remarketing GmbH: Die gesammelten Geräte werden repariert, wiederverkauft oder in ihre Rohstoffe zerlegt. Zudem werden alle Daten werden nach zertifizierten Standards gelöscht. SIM- und Speicherarten sollten vor der Abgabe bereits entfernt werden.

Die Sammeltonnen „Freddy Datenfresser“ sind in Abensberg bei folgenden Einrichtungen zu finden:

- Aventinum | Osterriedergasse 6
- Gemeinschaftspraxis für Allgemeinmedizin | Frühlingstraße 1c
- Stadtbücherei | Münchener Straße 14
- Café Abensberger Kaffeerösterei | Werner-von-Siemens-Straße 1
- Evangelisch Kirchengemeinde | Frankstraße 1
- Kath. Pfarramt St. Barbara | Theoderichstraße 11

Der Erlös aus der Verwertung fließt in Umwelt-Bildungsprojekte in Liberia und El Salvador sowie in die bayerische „Eine-Welt-KiTa: fair und global“. Ihre Spende trägt somit direkt zu nachhaltiger Entwicklung bei.

Neues vom Wochenmarkt

Ab sofort ist an jedem zweiten Freitag im Monat Messerschleifer Heinz Ehrsam am Wochenmarkt vertreten und bietet professionelles Schärfen für eine Vielzahl von Schneidwerkzeugen an.

Viele kennen ihn vielleicht auch schon vom Reparatur-Café Abensberg. Das nächste Mal haben Sie am 14.11.2025, von 12 - 16 Uhr am Aventinusplatz die Möglichkeit, stumpfe Klingen und Geräte direkt in Verbindung mit dem Wochenend-Markt einkauf wieder in einen Top-Zustand bringen zu lassen. Heinz Ehrsam schärft nahezu alle Arten von Schneidwerkzeugen, darunter:

- Küchenmesser und Scheren
- Gartengeräte wie Garten-, Ast- und Grasscheren, Rasenmähermesser und Stechbeitel
- Spezialmesser wie Thermomixmesser und Brotschneidemaschinemesser

Hinweis: Für das Schärfen müssen die Klingen ausgebaut und sauber mitgebracht werden. Der Service erfolgt auf Spendenbasis - Herr Ehrsam freut sich über jede Unterstützung.

Auch der Stand des kommod bereichert den Markt mit Herbstgestecken,



Heinz Ehrsam beim Messerschärfen an seiner Schleifmaschine.



Im Oktober gab Kartoffeldruck als für Angebot für Kinder. Fotos Bail

Kaffee, Wein sowie selbstgemachtem Waldhonig. Parallel arbeitet die Stadt Abensberg daran, das Angebot des Wochenmarktes Schritt für Schritt weiter auszubauen. Neben den weiteren beständigen Anbietern wie dem Marktladen Wolnzach (Käse, Joghurt und mehr), dem Gemüsehof Auer (Obst, Gemüse) dem Biohof Bäuml (Eier, Apfelsaft) sowie dem Schweiger-Hof (jeden ersten Freitag mit Speise-

ölen) befindet sich die Anfrage nach Anbietern von Fleisch- und Backwaren weiterhin in der Klärung. Wir freuen uns über viele Besucherinnen und Besucher sowie weitere Standbetreiber, die den regionalen Markt unterstützen und beleben.

Der Wochenmarkt geht von 5. Dezember 2025 bis zum 9. Januar 2026 in Winterpause und startet dann im neuen Jahr wieder am 16. Januar.

Trotz Wind und Wetter

Den Herbstmarkt am 5. Oktober stellten die Rahmenbedingungen auf eine harte Probe. Statt goldenem Oktoberwetter hatten die Standbetreiber und Besucher immer wieder mit starkem Regen und einem unangenehmen Wind zu kämpfen. Trotz der widrigen Umstände ließen sich die Gäste dick eingepackt und mit Regenschirmen bewaffnet die gute Laune nicht verderben. Walter Tuscher, Vorsitzender des veranstaltenden MiA bewegt e.V., zeigte sich zwar wetterbedingt enttäuscht, lobte aber den Kampfgeist: „Es war diesmal definitiv ein Kampf gegen die Elemente, aber Abensberg hat wieder einmal gezeigt, dass es sich den Spaß nicht verderben lässt. Wir danken allen Ausstellern und den zahlreichen tapferen Besuchern für deren Unterstützung.“



Gern gesehene Gäste: Die Babonia bezauberte auf dem Herbstmarkt. Foto Niewiem

25 Jahre voll den Durchblick

Seit einem Vierteljahrhundert ist die optikeria fester Bestandteil der Abensberger Innenstadt. Was 1999 mit viel Mut, Leidenschaft und einer klaren Vision der beiden Gründerinnen Margot Meißner und Eva Wittmann begann, hat sich längst weit über die Stadtgrenzen hinaus einen Namen gemacht.

Heute steht die optikeria nicht nur für modische Brillen und trendbewusste



Das Team der optikeria blickt auf 25 erfolgreiche Jahre. Foto Mirwald

te Kollektionen, sondern auch für handwerkliche Qualität, persönliche Beratung und ein echtes Gespür für Nachhaltigkeit.

Schon früh setzte das Team der optikeria auf die „kleinen feinen Brillenlabels“, die oftmals dem Trends voraus sind. Kunden aus Abensberg und weit darüber hinaus schätzen die besondere Auswahl und das Gespür der optikeria für Stil und Individualität. Mindestens genauso wichtig ist das Handwerk. Von Anfang an kümmert sich ein hochqualifiziertes Team mit großem Fachwissen um die Kunden. Die Bereiche Optometrie, Kontaktlinsentechnik und Sehschule wurden in den vergangenen 25 Jahren kontinuierlich erweitert.

Auch das Thema Nachhaltigkeit gehört seit der Gründung fest zur Firmenphilosophie. Von Anfang an setzte die optikeria auf eine CO₂-neutrale Stromversorgung. In der hauseigenen Werkstatt sorgt ein modernes Tide-Fil-

tersystem dafür, dass beim Einschleifen von Gläsern entstehendes Mikroplastik nicht ins Abwasser gelangt. So werden nicht nur die Umwelt und das Wasser der Gemeinde geschützt, sondern gleichzeitig jedes Jahr rund 40.000 Liter Trinkwasser eingespart – verantwortungsvoll und zukunftsorientiert.

Hinter all dem steht ein starkes Team. Vier Augenoptikerinnen und drei Meisterinnen sorgen heute für die Verbindung von aktueller Mode, modernster Technik und traditionellem Handwerk. Und die optikeria wächst weiter – wer Teil dieser Erfolgsgeschichte werden möchte, ist herzlich eingeladen, sich zu bewerben.

Nach 25 Jahren bleibt die optikeria das, was sie von Beginn an war: ein Ort, an dem Brillen nicht nur Sehhilfe sind, sondern Ausdruck von Persönlichkeit, Stil und Lebensgefühl. Und ein Ort, an dem die Menschen im Mittelpunkt stehen.

Gastronomie

20 Jahre serbische Grillkultur

Seit 20 Jahren ist Zoran Bisevac aus Abensberg nicht mehr wegzudenken. Der gebürtige Serbe feierte am 24. September 2025 sein Jubiläum als Gastwirt in der Innenstadt – und ist damit der Wirt mit der längsten Tradition am Ort. Was einst als spontane Idee begann, um die serbische Grillkultur zu zeigen, ist heute ein fester Bestandteil der Abensberger Gastronomie.

Zoran, wie ihn alle nennen, steht für Leidenschaft, Qualität und Herzlichkeit: „Wenn die Gäste sagen, „Mensch, Zoran, das war super“ – das ist für mich mehr wert als Geld.“ Vom ehemaligen Polizisten in Serbien zum

erfolgreichen Gastronomen war es ein langer Weg. Mit Ausdauer, Fleiß und der Unterstützung seiner Frau Kerstin hat er sich seinen Platz erarbeitet. Prominente Gäste wie Helene Fischer, Elmar Wepper oder Gianna Nannini schätzen seine Küche ebenso wie viele treue Stammgäste. Heute serviert Zoran in seinem Lokal am Stadtplatz mediterrane Grillspezialitäten und frischen Fisch, bleibt dabei aber seinen Wurzeln treu – sonntags gibt es wieder seine beliebten Cevapcici.

Sein größter Lohn nach zwei Jahrzehnten: die Menschen und Freundschaften, die daraus entstanden sind. Oder wie er selbst sagt: „Ich bin stolz, dass

ich als Fremder hier etwas geschafft habe – und dass man sich vielleicht einmal erinnert: „Da war der Zoran.“



Kerstin und Zoran Bisevac in ihrem Restaurant Mediterran am Stadtplatz. Foto Pirkl

Attraktive (Neu-)eröffnungen



Stolze Geschäftsfrau: Savuca Danci freute sich.

Foto Bail



Franziska Prost mit Dr. Bernhard Resch.

Foto Hauke



Numka Jasarevic und Dr. Bernhard Resch.

Foto Vogt

► Neuer Style mit Style & Home

Savuca Danci schlägt ein neues Kapitel auf: Nach zwölf Jahren Selbstständigkeit in der österreichischen Gastronomie eröffnete sie am 20. Oktober 2025 das Style & Home im Erdgeschoss des Einkaufszentrums.

Die Geschäftsfrau ist Abensberg bereits durch ihre früheren Tätigkeiten im kostbar und dem Segafredo bekannt. „Ich wollte schon immer einen eigenen Laden eröffnen“, erzählt Savuca. Ihr Geschäft kombiniert nun neue Bekleidung mit Second Hand für Damen, Herren und Kinder. Ergänzt wird das Sortiment durch kleine Dekoartikel. Bürgermeister Dr. Bernhard Resch zeigte sich begeistert, besonders vom Second-Hand-Konzept und der Berücksichtigung von Herrenmode.

► Global Finanz an neuem Standort

Seit 2022 ist das Unternehmen von Franziska Prost in Abensberg ansässig. Als freie Finanzplanerin unterstützt sie ihre Kunden in ganzheitlicher Finanzplanung, Investment und Baufinanzierungen. Obwohl sie digital deutschlandweit arbeitet, ist das Geschäft durch ihren Umzug von München nach Abensberg zunehmend regional geprägt.

Im Juli 2025 war es Zeit für den nächsten Schritt: Der Umzug in die Frühlingsstraße zur Stärkung der regionalen Präsenz. Hier sind auch regelmäßige Kundenveranstaltungen geplant, um Interessentinnen und Interessenten Themen wie Investment und Finanzierungen näherzubringen. Dr. Bernhard Resch lobt ausdrücklich den tollen Standort und übermittelt Glückwünsche.

► Numkas Coffee

Am 1. Oktober 2025 öffnete Numkas Coffee seine Türen in der Abensberger Altstadt. Die Idee dazu kam ganz spontan, aber dank der tatkräftigen Unterstützung ihrer beiden Söhne ging alles schneller als gedacht über die Bühne. Numka Jasarevic, Wirtin mit 17 Jahren Erfahrung im Abensberger Sportheim und fast zeitgleich Betreiberin des Freibad Kiosks, bringt jede Menge Energie mit. Doch das ist nicht alles – neben ihrem Café wird sie auch weiterhin den Pausenverkauf an der Grund- und Mittelschule betreuen. Die gemütliche Atmosphäre im Lokal lädt zum Verweilen ein. Im Speisenangebot finden sich leckere Snacks wie Toasts, Bagels oder Panini. Dieses Café ist der ideale Ort zum Entspannen und Genießen.

1-jähriges, Förderung und Signet



Judith Neumeyer in ihrem Kleinen Cafe.

► Das Kleine Cafe feiert 1-jähriges

Judith Neumeyer feiert mit ihrem Kleinen Cafe einen Erfolg, der Tradition und moderne Kaffeekultur vereint. Ihre Leidenschaft für das Gastgewerbe hat familiäre Wurzeln, die bis zu ihren Großeltern zurückreichen - sie betrieben einst das Hofbräuhaus. Das Konzept des Cafés legt besonderen Wert auf Nachhaltigkeit und Fairness. Der Kaffee stammt von ALRiGHTY Coffee aus München - einem Unternehmen, dessen Gesellschafter unter anderem FC Bayern-Torhüter Manuel Neuer ist. Das Café ist ein echter Familienbetrieb und wird tatkräftig von Neumeyers Eltern und einem ihrer Söhne unterstützt. Neben der sorgfältigen Kuchenauswahl begeistert die besonders leichte und bekömmliche Pinsa in verschiedenen Variationen die Gäste.



Dr. Bernhard Resch, Teresa Weis und Kevin Weichinger.

► ILE-Förderung für Fitnessstudio

Das Fitnessstudio ONE power fitness Abensberg in der Walterfingerstraße 11a setzt dank 8.474,40 € ILE ABeNS-Förderung ein innovatives Self-Service-Terminal um, das einen 24/7-Betrieb ermöglicht. Inhaber Kevin Weichinger präsentierte das selbstentwickelte System am 14.Oktobe 2025 Bürgermeister Dr. Bernhard Resch und der Umsetzungsbeauftragten des Integrierten Ländlichen Entwicklungskonzeptes Teresa Weis. Neukunden können am Terminal nun Verträge abschließen oder Probtetrainings vereinbaren. Das Studio gilt als Digitalisierungsvorreiter: Ab Dezember 2025 führt es als erstes in Bayern den Zutritt per Gesichtserkennung ein. Das Terminal ist intuitiv bedienbar und wird bereits erfolgreich von allen Altersgruppen genutzt.



Familie Holzapfel bei der Signetübergabe.

► Signet für Mode Holzapfel

Einkaufen soll für alle einfach und bequem sein – ob für Ältere, Eltern mit Kinderwagen oder Menschen mit Handicap. Dafür wurde die Holzapfel GmbH vom Handelsverband Bayern (HBE) mit dem Qualitätszeichen „Generationenfreundliches Einkaufen“ ausgezeichnet, da das Unternehmen vorbildlich auf den demographischen Wandel reagiert hat. Auch Wolfgang Holzapfel unterstrich: „Wir möchten, dass sich alle Generationen bei uns rundum wohlfühlen.“ Das Zertifikat wird nach einer umfangreichen Prüfung vergeben, bei der 63 Kriterien – von Barrierefreiheit bis Servicequalität – bewertet werden. Das Modehaus Holzapfel erreichte dabei 94,57 % der möglichen Punkte und zählt nun zu den über 1.800 zertifizierten Betrieben in Bayern.

Landkreis vergibt Klimaschutzpreis



Auszeichnung für das Nachhaltigkeitshaus.

► Nachhaltigkeitshaus

Mit dem ersten Nachhaltigkeitshaus im Landkreis setzt Familie Haltmaier ein Zeichen für ökologisches, gesundes und zukunftsorientiertes Wohnen. Das barrierefreie Holzhaus wurde vollständig aus nachhaltiger Forstwirtschaft errichtet und erfüllt höchste Umwelt- und Qualitätsstandards. Es wurde vom Birn Bau-Institut mit der hervorragenden Note 1,9 zertifiziert. Die Familie legte großen Wert auf die Zusammenarbeit mit regionalen Partnern. Eine moderne Wärmepumpe, eine Photovoltaikanlage mit Speicher sowie eine energieeffiziente LED-Beleuchtung sorgen für eine umweltfreundliche Energieversorgung. Es wurden Jute- und Hanfdämmstoffe sowie moderne Lüftungs- und Schallschutzsysteme verbaut.



Urkunde für die Beis Pro GmbH und Co. KG.

► Klimafreundliches Ärztehaus

In der Kategorie „Unternehmen, Kommunen & öffentliche Einrichtungen – Zukunft gestalten!“ erhielt die Beis Pro GmbH & Co. KG eine Auszeichnung für ihr „F1c Abensberg mit Holz100“ in Abensberg: Das Projekt demonstriert ein barrierefreies, vollständig leim- und chemikalienfreies Gebäude in Vollholzbauweise aus zertifiziertem Buchenholz aus Österreich und Deutschland, das dank 45 kW-PV-Dach, hocheffizienter Erdwärmepumpe, 1.500 kWh Wasserstoffspeicher und versickerungsfähiger Außenfläche energieautark und zu 100 % recycelbar ist und dabei über 200 t CO₂ bindet. Es soll zukünftige Bauherren für das äußerst wichtige Thema nachhaltiges und klimafreundliches Bauen sensibilisieren.



Die Brauerei Kuchlbauer baute klimapositiv.

► Klimapositives Logistikzentrum

Eine weitere Preisträgerin in der Kategorie „Unternehmen, Kommunen & öffentliche Einrichtungen – Zukunft gestalten!“ ist die Brauerei zum Kuchlbauer GmbH & Co. KG.

Sie wurde für das Vorzeigeprojekt Weissbier-Quartier+ ausgezeichnet: Mit ihrem Neubau schuf die Brauerei zum Kuchlbauer eines der ersten klimapositiven Logistikzentren, inspiriert von der Landschaft des Hopfenlands Hallertau und unter Beteiligung vor allem lokaler Unternehmen. Durch eine ökologische Bauweise mit nachwachsenden Rohstoffen, natürlicher Dämmung und begrünten 3D-Fassaden wird eine ökonomische Entlastung des Stadtzentrums ermöglicht und besonderer Wert auf das Wohlbefinden der Mitarbeitenden gelegt.

Katastrophenschutzübung

700 Einsatzkräfte proben Ernstfall



Szenen der Katastrophenschutzübung rund um die Gillamooswiese.



Fotos Holzhäuser

Ein eingestürztes Riesenrad, ein Gas-Unfall mit mehreren Explosionen und ein Blitzeinschlag im Biergarten:

Diese und mehrere weitere Szenarien forderten am Freitag, 29. August 2025, rund 700 Einsatzkräfte. Die Katastrophenschutzübung Ägidius fand auf der sogenannten Gillamooswiese und in deren unmittelbarem Umfeld statt.

„Mein Dank gilt insbesondere allen haupt- und ehrenamtlichen Einsatzkräften, auch den etwa 150 Kompassen, die mit ihrem Engagement zum Erfolg dieser Katastrophenschutzübung beigetragen haben. Auch das Verständnis der Abensbergerinnen und Abensberger möchte ich hervorheben – die Stadt befand sich schließlich einen Abend im Ausnahmezustand.“

Landrat Martin Neumeyer

„Ich bin sehr froh, dass der Gillamoos einen idealen Rahmen für eine derart wichtige und realitätsnahe Katastrophenschutzübung bieten konnte. Die reibungslose Zusammenarbeit aller Einsatzkräfte und Behörden war beeindruckend und hat gezeigt, wie gut wir auf den Ernstfall vorbereitet sind. Diese Übung trägt maßgeblich zur Sicherheit unserer Bürger bei.“

Bürgermeister Dr. Bernhard Resch



Päckchenpacker gesucht!

Fridolins Kindernest und der Kindergarten Lummerland beteiligen sich wieder an der Weihnachtsaktion Geschenk mit Herz der Hilfsorganisation humedica e. V. in Zusammenarbeit mit Sternstunden e. V., die seit 2003 zahlreichen Kindern in acht süd- und osteuropäischen Ländern ein Weihnachtsgeschenk ermöglichen. Für viele Kinder ist es das erste Geschenk ihres Lebens. Auch in diesem Jahr sollen wieder zehntausende Päckchen in ganz Bayern gepackt werden. Im Kindernest können die Geschenkpäckchen ab dem 27. Oktober (Montag - Freitag von 7:00 bis 15:00 Uhr), im Lummerland bereits

ab dem 13. Oktober (Montag - Freitag von 7:00 bis 16:30) abgegeben werden. Letzter Abgabetag ist in beiden Einrichtungen der 16. November. Die Aktion Geschenk mit Herz ist eine wunderbare Gelegenheit, etwas zurückzugeben und bedürftigen Kindern eine Freude zu machen. Für eine Spende in Höhe von 30 Euro unter dem Stichwort „Geschenk mit Herz“ befüllen ehrenamtliche Päckchenpacker von humedica mit Sitz in Kaufbeuren ein Päckchen. Alle Informationen rund um die Aktion Geschenk mit Herz unter www.geschenk-mit-herz.de oder auf facebook unter [GeschenkMitHerz](https://www.facebook.com/GeschenkMitHerz).

Schulbestenehrung

Unsere besten Absolventen



Für ihre herausragenden Leistungen bekamen 14 Absolventinnen und Absolventen eine Auszeichnung der Stadt Abensberg. Dritte Bürgermeisterin Marion Huber-Schallner lobte das Engagement und den Fleiß der jungen Erwachsenen. Bildungsreferentin Dagmar Kellner und Jugendreferent Niklas Neumeyer gratulierten den Absolventen ebenfalls persönlich zu den Bestnoten. Wir wünschen dem Nachwuchs weiterhin viel Erfolg!

Carina Junker, Dagmar Kellner, Marion Huber-Schallner und Niklas Neumeyer mit den ausgezeichneten Absolventinnen und Absolventen.

Foto Lazogianni

Laurin Geier | Prälat-Michael-Thaller-Schule

Matheo Lehner | Mittelschule Abensberg

Klara Wöhrl | Mittelschule Abensberg

Johanna Piendl | Johann-Turmair-Realschule

Samira Resch | Johann-Turmair-Realschule

Felix Teubl | Johann-Turmair Realschule

Sabrina Pfennig | Fachschule für Heilerziehungspflege

Laura Glas | Mittelschule Oberroning M-Zug

Sarah Seidl | Berufliches Schulzentrum Kelheim

Ronja Aunkofer | Berufliches Schulzentrum Kelheim

Mia Lohr | Berufliches Schulzentrum Kelheim

Elisabeth Schweiger | FOS & BOS Regensburg

Leonie Weber | BVJ Berufschule Grafenwöhr

Tim Hampp | Steuerberaterkammer Nürnberg

25 Jahre Krippen- und Kapellenverein St. Ägidius | Freunde von St. Gilles

Veranstaltungen im Rahmen des Jubiläums

6.11.2025 | 19 Uhr | Herzogskasten

Vernissage „Abensberg und seine Krippen“

9.11.2025 | 11 Uhr | Herzogskasten

Ausstellungsführung „Abensberg und seine Krippen“

14.11.2025 | 19 Uhr | Haus in der Mauer

Ausstellungseröffnung KunstMomente „Es weihnachtet“

20.11.2025 | 17:30 Uhr | Klosterkirche & Kreuzgang

Einweihung der Krippenausstellung

mit feierlichem Festakt und Andacht

22.11.2025 | ab 10 Uhr

92. Landestagung des bayerischen Krippenverbands

29.11.2025 | 14 Uhr | Herzogskasten

Erzählcafé Krippen & Weihnachtszeit mit Peter Hübl

30.11.2025 | 10 Uhr | Herzogskasten

Kreativangebot der Kunstschule Bilderbude

Krippenausstellungen

& Krippendarstellungen

Schwimmende Krippe | Abens

Schiefe Krippe | Burggraben

Riesenlaternen | Stadtmauer & Gillamooswiese

Krippenausstellung | Kreuzgang

27.11. bis 7.12.2025

Do & Fr 16 - 19 Uhr, Sa 14- 19 Uhr, So 13 - 19 Uhr

KunstMomente „Es weihnachtet“ | Haus in der Mauer

15. bis 23.11 | Sa & So 11 - 16 Uhr

Abensberg und seine Krippen | Stadtmuseum

Renovierte Niesl-Krippe | Rathausfoyer

jeweils zu den Öffnungszeiten

NovemberNebel

Fr 31.10.

Stadtführung „Abensberg in den kultigen 70ern“
Helmut Achtner „Nicht hämmern, bohren“

So 02.11.

Roxy Kino „Ralph & Jenny: Go West Poetry“

ab Fr 7.11.

Abensberg und seine Krippen

Fr 07.11., 14.11., 21.11. | Sa 08.11., 15.11., 22.11.

So 09.11.

Theater am Bahnhof
„Wie entsorge ich meine Alten?“

Sa 08.11.

3. Herbstball des Weinverein Abensberg

Sa 15.11.

Singeria „Gute-Laune-Konzert“
Kneipen-Shuffle des Jugendbeirat Abensberg:

Fr 21.11.

Wos gibt's Neis? - Buchhandlung Nagel

Fr 21.11.

Indie-Rock/Pop im Gleis 1

Sa 22.11.

8. Bunter Tanzabend

So 23.11.

Klavierabend
mit Alexander Maria Wagner

Do 27.11., 04.12. | Fr 28.11., 05.12.

Sa 29.11., 06.12. | So 30.11., 07.12.

Jubiläumsausstellung
„25 Jahre Krippen- und Kapellenverein St. Ägidius“

Sa 29.11.

Theater Fritz und Freunde:
Die kleine Meerjungfrau

Sa 30.11.

Gospelchor Nandelstadt: Soul & Mosaic Gospel

Fr 5.12. | Sa 06.12. | So 07.12.

Theater am Bahnhof „Chaos vor Weihnachten“

Sa 13.12. | So 14.12.

Theater am Bahnhof
„A liabe Weihnachtsg'schicht“

So 14.12.

Amicitia: Wundervoll – Lichterhell

Fr 26.12.

Pegasus Quartett

Di 30.12.

Andy Lang: A Celtic Christmas Concert

Sa 14.02.2026

Historischer Stadtbau

Weitere
Infos



MUSIKSONNTAG

09.11.2025

Paris mit Havanna Earth & Rose Duo

21.12.2025

Klangexpedition mit Wamaluru

11.01.2026

Europa sonans
Barocke Kostbarkeiten
aus Italien, Deutschland und Frankreich